

Gemeinsam anpacken für Simbabwe

Schüler der RFES unterstützen den zweiten Hilfstransport von Global-Care mit ihrem freiwilligen Einsatz

Fritzlar – Als ein „Schultag mit zusätzlichem freiwilligem Arbeitseinsatz“ wird dieser Tag wohl bei einigen Schülern der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule (RFES) in Erinnerung bleiben. Denn im Anschluss an den Unterricht packten sie mit an, um einen am Rande des Schulgeländes bereitstehenden Container mit Hilfsgütern für Simbabwe zu beladen.

Lehrer Dirk Beyer hatte zwar sicherheitshalber noch Motivationshilfen in Form von reichlich Kaffee und Gebäck bereitgestellt, doch dessen hätte es gar nicht bedurft, wie Schüler Mika Düngen erklärte: „Wir helfen hier gerne mit, das ist für uns kein Problem.“ Mitten drin im fleißigen Gewusel war auch Beate Thomé, Geschäftsführerin des Kinderhilfswerks Stiftung Global-Care: „Ich freue mich sehr über das erneut vielfältige Engagement aus Fritzlar und Umgebung. Auch dieses Mal war die Hilfsbereitschaft wieder sehr groß, sodass durch die vielen Sachspenden der große Container wieder randvoll gefüllt werden wird.“

Maßgeblich beteiligt am Zustandekommen des nunmehr zweiten Hilfstransports nach Simbabwe unter Federführung von Global-Care sind neben zahlreichen privaten Spen-



Hand in Hand arbeiteten sie zusammen und sorgten für die schnelle Beladung des Hilfscontainers: Stehend von links Mario Stang (RU Recyclinghof), Mika Düngen, Vane Pavlevski, Lenn Friedrich, Tino Lasdantzky, Lennart Klapsing und Carlos Doerr (alle Schüler der RFES); kniend von links Stefanichert (RU Recyclinghof), Beate Thomé, Yvonne Hollenbach (Geschäftsführerin RU Recyclinghof), Dirk Beyer und Frank Wetzlaugk (Schulleiter RFES).

FOTO: MICHAEL BRÜCKMANN

derinnen und Spendern vor allem der RU Recyclinghof Borken, das Unternehmen Rudolph Logistik Gudensberg und die RFES. Das Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care engagiert sich seit März 2019 in Simbabwe. Die Arbeit begann nach dem verheerenden Zyklon Idai, der insbesondere die Region Chimanimani im Osten

des Landes schwer traf.

Gemeinsam mit lokalen Partnern unterstützt Global-Care seitdem Kinder, Familien und Schulen und leistet sowohl Nothilfe als auch langfristige Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verbesserung der Bildungschancen, die Sicherung der Ernährung sowie die Unterstützung von Kindern

und Familien in schwierigen Lebenssituationen. Zu den geförderten Einrichtungen gehört auch die Chimanimani Primary School. Darüber hinaus werden unter anderem die Runyararo Schule und weitere Schulen im Land betreut. Je nach Dringlichkeit und aktuellem Bedarf werden die zur Verfügung stehenden Hilfsgüter

auf die verschiedenen Einrichtungen vor Ort verteilt. Der jetzt vorbereitete zweite „Container der Hilfe für Simbabwe“ enthält neben dringend benötigten Schulmaterialien, auch Spielgeräte, medizinische Hilfsmittel und Geräte sowie eine Reihe von Solarmodulen einschließlich Wechselrichtern und dem erforderlichen

Befestigungsmaterial.

Damit sollen die betreuten Einrichtungen nicht nur kurzfristig mit dringend benötigten Hilfsgütern versorgt, sondern auch nachhaltig unterstützt werden. Sobald der Container vollständig beladen ist, wird beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein Förderantrag zur Unterstützung der Transportkosten gestellt.

Bislang konnten hierdurch immer 75 Prozent der Kosten gedeckt werden. Nach Abschluss der Ausschreibung soll dann der weitere Transport durch die beauftragte Spedition beziehungsweise der ausgewählten Reederei erfolgen. Nach derzeitiger Planung wird sich der Container im Herbst von Bremerhaven aus auf den langen Seeweg nach Simbabwe machen und dort voraussichtlich im ersten Quartal 2027 eintreffen.

Für Beate Thomé sind Unterstützungsleistungen wie diese von ganz besonderer Bedeutung: „Wir erreichen damit mehr, als man auf den ersten Blick sieht. Denn die Hilfsgüter bewirken vor Ort große Veränderungen und stärken die Bildung von Kindern sowie die medizinische Versorgung der Familien nachhaltig!“

MICHAEL BRÜCKMANN